

Syrien wählt im September erstmals nach Assads Absetzung Parlament

Syrien wird im September zum ersten Mal seit dem Sturz von Bashar al-Assad parlamentarische Wahlen abhalten. Dies erfolgt inmitten schwieriger Bedingungen und wachsender Spannungen im Land.



In Syrien werden im September Parlamentswahlen stattfinden, wie der Vorsitzende einer Behörde für die Organisation des Wahlprozesses am Sonntag gegenüber staatlichen Medien mitteilte. Mohammed Taha al-Ahmad, der Vorsitzende des Hohen Komitees für die Wahlen zur Volksversammlung, kündigte an, dass die Wahlen zwischen dem 15. und 20. September stattfinden werden. Diese Wahlen sind die ersten unter den neuen Behörden des Landes seit dem Sturz des ehemaligen Präsidenten Bashar al-Assad während eines überraschenden Rebellenangriffs im Dezember.

Wahlverteilung und Ablauf

Ein Drittel der 210 Sitze wird vom interimistischen Präsidenten Ahmad al-Sharaa ernannt, während die übrigen Sitze gewählt werden. In einem kürzlichen Interview mit der Nachrichten-Website Erem News erklärte ein weiteres Mitglied des Wahlvorstands, Hassan al-Daghim, dass in jeder Provinz Syriens ein Wahlkollegium eingerichtet wird, um die gewählten Sitze zu bestimmen.

Vorübergehende Verfassung und politische Übergangsphase

Eine im März von al-Sharaa unterzeichnete vorübergehende Verfassung sieht die Einsetzung eines Volkskomitees vor, das als interimistisches Parlament fungieren soll, bis eine dauerhafte Verfassung verabschiedet und allgemeine Wahlen stattfinden. Diese Prozesse könnten jedoch Jahre in Anspruch nehmen.

Spannungen und Gewalt im Land

Die Ankündigung der bevorstehenden Wahlen erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem das Land zunehmend in seinen Ansichten über die neuen Behörden in Damaskus gespalten ist. Gerade erst dieses Monat brach in der südlichen Provinz Suwayda sektiererische Gewalt aus, die Hunderte von Menschenleben kostete und die fragile postkriegsliche Übergangsphase Syriens zu gefährden drohte.

Ursachen der Konflikte und internationale Reaktionen

Die gewalttätigen Auseinandersetzungen, die vor zwei Wochen ausbrachen, wurden durch wechselseitige Entführungen zwischen bewaffneten Beduinen-Clans und Kämpfern der religiösen Minderheit der Druzen ausgelöst. Die syrischen

Regierungstruppen intervenierten, angeblich um die Kämpfe zu beenden, unterstützten jedoch faktisch die Clans. Berichten zufolge führte die Regierungstruppen die Exekution von Druzen-Zivilisten durch und verbrannte sowie plünderte Häuser.

Israel griff ebenfalls ein und führte Luftangriffe auf die Regierungstruppen sowie das Hauptquartier des Verteidigungsministeriums durch, mit der Begründung, die Druzen-Minderheit verteidigen zu wollen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at